

Inhalt

Vorwort	XI
Einleitung	1
.	
1. Die internationalen Verflechtungen Augsburgs und Nürnbergs	
1.1. Allgemeines	9
1.2. Italien	14
1.3. Frankreich und andere französischsprachige Gebiete	24
1.4. Iberische Halbinsel	30
1.5. Niederlande	40
1.6. England und Skandinavien	45
1.7. Ostmitteleuropa und Osteuropa	48
1.8. Palästina und der Nahe Osten	52
1.9. Resümee	54
.	
2. Die kaufmännische Auslandslehre	
2.1. Einführung	55
2.2. Die kaufmännische Ausbildung vom Spätmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg: Lernorte und Merkmale	57
2.2.1. Venedig	57
2.2.2. Andere italienische Städte	61
2.2.3. Frankreich und die Niederlande	63
2.2.4. Spanien und Portugal	68
2.2.5. Der slavische Sprachraum	70
2.2.6. Zwischenresümee	70

2.3.	Vertrauen und Kontrolle: Die Vorbereitung, Begleitung und Überwachung kaufmännischer Auslandslehren	72
2.4.	Praktiken und Probleme des Fremdsprachenlernens	74
2.4.1.	Mündlichkeit und Schriftlichkeit	74
2.4.2.	Lehrwerke und Sprachmeister	77
2.4.3.	Erfolg und Misserfolg	78
2.4.4.	Zwischenresümee	82
2.5.	Zur Fremdsprachenkompetenz von Kaufleuten	82
2.6.	Kontinuität und Wandel der kaufmännischen Ausbildung nach 1648.....	84
2.7.	Gegenprobe: Fremde Kaufleute in Nürnberg und Augsburg	86
2.8.	Resümee	91
3.	Auslandsstudium und Bildungsreisen	
3.1.	Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Universitäten als Ausbildungsstätten, soziale Gemeinschaften und Orte des Fremdsprachenlernens	93
3.2.	Studium und Bildungsreisen zwischen 1550 und 1650	99
3.2.1.	Der quantitative Befund	99
3.2.2.	Beispiele	102
3.3.	Praktiken des Fremdsprachenerwerbs auf der Kavaliertour: Lukas Friedrich Behaim in Frankreich und Italien 1608–1613.....	116
3.4.	Auslandsaufenthalte, Buchbesitz, gelehrte und literarische Tätigkeit.....	121
3.5.	Auslandsstudium und Kavaliertouren reichsstädtischer Eliten 1650–1750	127
3.6.	Fremdsprachenkenntnisse im Zeitalter der Aufklärung: Paul von Stetten der Jüngere	131
3.7.	Resümee	135

4.	Fremdsprachenerwerb und Fremdsprachenunterricht in Augsburg und Nürnberg: Akteure und Institutionen	
4.1.	Allgemeiner Rahmen	137
4.1.1.	Der Berufsstand der Sprachmeister	137
4.1.2.	Hof- und Pagensprachmeister	138
4.1.3.	Universitätsprachmeister	139
4.1.4.	Zur sozialen Stellung von Sprachmeistern	140
4.1.5.	Präzeptoren, Dozenten und Professoren als Fremdsprachenlehrer	142
4.1.6.	Die weibliche Lehrerschaft: Ammen, Gouvernanten, Winkelschulhalterinnen, Präzeptorinnen und weibliche Schulorden .	143
4.2.	Die frei arbeitenden Sprachmeister in Augsburg und Nürnberg	143
4.2.1.	Herkunft	144
	<i>Augsburg</i>	144
	<i>Nürnberg</i>	147
4.2.2.	Herausragende Sprachmeister: drei biographische Portraits	149
	<i>Catherin Le Doux (Catharinus Dulcis)</i>	149
	<i>Lieven van Hulze (Levinus Hulsius)</i>	153
	<i>Matthias Kramer (Cramer)</i>	155
4.2.3.	Vorbildung und Bewerbung	160
	<i>Bewerbungspraktiken</i>	160
	<i>Konturen der Vorbildung und Qualifikation</i>	162
4.2.4.	Rechtlicher Status: Aufenthaltsgenehmigung, Arbeitserlaubnis, Aufnahme ins Bürgerrecht, Ausweisung	170
	<i>Die Anfänge: Sprachmeister bis Mitte des 17. Jahrhunderts</i>	171
	<i>Sprachmeister in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts</i>	175
	<i>Sprachmeister des 18. Jahrhunderts</i>	180
	<i>Biographisches Portrait eines zweifelhaften Fachvertreters:</i> <i>Clemens Romani</i>	189
4.2.5.	Einkommen, Vermögen, Berufspraxis	192
4.2.6.	Familienstand, Konflikte	197
4.2.7.	Sprachmeisterinnen	200
4.2.8.	Biographische und didaktische Aspekte der Sprachmeisterkritik	202
4.2.9.	Resümee	207
4.3.	Die Bildungsinstitutionen in Nürnberg und Augsburg und ihr Lehrkörper	208
4.3.1.	Die Universität Altdorf	208
	<i>Die Anfänge neusprachlicher Lehre: Das 17. Jahrhundert</i>	208
	<i>Das 18. Jahrhundert</i>	211
	<i>Das Ende der Hochschule</i>	216
	<i>Vernetzungen: Zur Rolle Altdorfs für die Entwicklung fremdsprachlicher Studien</i>	217

	<i>Zwischenresümee</i>	221
4.3.2.	Das Augsburger Gymnasium bei St. Anna	221
4.3.3.	Das Augsburger Kolleg St. Salvator und das Institut der Englischen Fräulein zu Augsburg	229
4.3.4.	Nürnberger Schulen	234
	<i>Spurensuche: Sprachschüler und Sprachlehrer des 18. Jahrhunderts</i>	234
	<i>Der Übergang ins 19. Jahrhundert: Das Schicksal des Lehrers Christoph Wilhelm Friedrich Penzenkuffer</i>	235
4.4.	Die Lernenden	237
5.	Sprachlehrwerke und ihre Verwendung	
5.1.	Lehrwerke aus Augsburg und Nürnberg	243
5.1.1.	Das Lehrwerkcorpus	243
5.1.2.	Die Anfänge: Der „Solenissimo Vochabuolista“	247
5.1.3.	Lehrwerke aus Nürnberg und Augsburg: fünf Beispiele	251
	<i>Matthias Kramers deutsche Grammatik für Italiener (1694)</i>	251
	<i>Die praktische französische Syntax für die Deutschen von Johann Carl Chapuzet (1747, 1754)</i>	253
	<i>Das Französisch-Lehrbuch für Jugendliche von Christoph Friederich Sigmund (1769)</i>	256
	<i>Italienischlernen auf Französisch: Das Lehrbuch von Dominico Antonio Filippi (1801)</i>	258
	<i>Bidirektionale Lehrwerke</i>	259
5.1.4.	Polyglotte kontrastive Wörter- und Lehrbücher	261
	<i>Exkurs: Die afrikanische Landschaft Fetu</i>	264
5.1.5.	Aussprachelehren	269
5.1.6.	Fremde Buchstaben, fremde Schreibungen	274
5.1.7.	Situationsbezogenes Kommunizieren: praktische Pragmatik	280
5.2.	Spezifische Adressatengruppen	287
5.2.1.	Lehrwerke für Fachsprachen	287
5.2.2.	Kinder und Jugendliche	293
5.2.3.	Frauen und Mädchen im Sprachbuch	300
5.2.4.	Verkaufte Soldaten	304
5.2.5.	Sprachlehrwerke in Nürnberger Patrizier- und Gelehrten- bibliotheken	307
5.3.	Inhaltliche Aspekte	309

5.3.1.	Fremdsprachlicher Lerneifer und das Lob der deutschen Sprache	309
5.3.2.	Welche Norm gilt?	312
	<i>Augsburger und Nürnberger Deutsch</i>	313
	<i>Sprachliche Vorbilder</i>	315
	<i>Grammatica Congrua, Grammatica Ornata</i>	317
5.3.3.	Titularbücher und Briefsteller	318
5.3.4.	Anredekonventionen	324
5.3.5.	Der Sprachunterricht als Gegenstand von Dialogen und Widmungen	328
5.3.6.	Kollegenlob und Kollegenschelte	333
5.3.7.	Die Stadt als Lerngegenstand: Augsburg und Nürnberg in den Sprachbüchern	337
5.4.	Resümee	339
Schluss		341
Bibliothekssiglen		349
Abkürzungsverzeichnis		350
Abbildungsnachweis		351
Bibliographie		353
Tabellarischer Anhang		421
Quellen und Dokumente		453
Namensregister		561
Ortsregister		578